

Juan Maria Solare im Interview
(von **Norbert Duwe**)

aus dem Programmblatt zum Konzert *tonSpur 36* am 12. Oktober 2006
in der Volkshochschule Bremerhaven

"TANGO - Mehr als nur ein Tanz"
(**das Ensemble QuinteTTango spielt argentinische Tangomusik**)

Vor 12 Jahren kam der argentinische Musiker und Komponist Juan María Solare mit Hilfe des DAAD nach Köln, darauf mit einem Arbeitsstipendium nach Worpswede. Bald knüpfte er Kontakte zur Uni Bremen, wo er seit 2002 das Tango-Orchester leitet. Vor seinem Auftritt mit "Quintettango" sprach er über seine Musik:

- Sie sind Komponist und Interpret moderner Tangomusik. Wer sind Ihre musikalischen Leitfiguren?

JMS - Sie sind so verschiedenartig wie möglich, von der klassischen bis zur Pop-Musik. Franz Liszt und Alexander Skrjabin, jeweils als Pianisten und Komponisten, sind für mich sehr wichtig, ebenso die Beatles und Piazzolla und Freddie Mercury., vor allem dessen Dramaturgie. Popmusiker wissen viel mehr von dem, was auf der Bühne passiert, als ein klassischer Musiker. Dazu kommt der Einfluss der neuen Klänge von Karlheinz Stockhausen und Mauricio Kagel als den Repräsentanten der experimentellen Facetten meiner Musik.

- Der Tango entwickelt sich vor rund 100 Jahren als Tanz in Buenos Aires. Astor Piazzolla (1921-1992) hat ihm nach 1950 als Kunstmusik die Konzertsäle geöffnet. Welchen Stellenwert hat Tango in Argentinien heute? Ist er allgegenwärtig?

JMS - Das kann man so sagen, z.B. sendet Radio Tango [FM La 2x4] nur Tangomusik, und ein TV-Programm heißt sogar "Solo Tango" mit vielen alten Aufnahmen und Konzerten von Musikern, die hier unbekannt sind. Nach Piazzolla ist viel passiert; er selbst wird heute als musikwissenschaftliches Thema betrachtet, als Geschichte, die man noch verdauen muss. Die Musik aber entwickelt sich weiter zwischen einer (ultra-)progressiven Tendenz, für die Piazzolla schon veraltet ist, und einer puristischen (neo-)konservativen Einstellung, die Piazzolla noch als *zu modern* einstuft.

- Wo ist Ihr Standpunkt?

JMS - Tangomusik ist lebendig, entwickelt sich ständig weiter und deshalb muss sie sich ändern. Ich bin Komponist und Hörer, und was immer ich höre, versuche ich zu verstehen und in etwas Kreatives umzusetzen, wenn das, was ich höre, in sich stimmt.

- Wie erklären Sie sich die Beliebtheit des Tango, nicht nur in Europa?

JMS - Argentinische Tangomusik ist eine urbane Volksmusik mit universellen Elementen, deshalb ist sie weltweit ein Teil des Kulturlebens geworden. Die Japaner sind verrückt nach Tango.

*

Dies Interview von **Norbert Duwe** fand am 5. Oktober 2006 in Bremerhaven statt. Es erschien auch in der *Nordzeitung* (ca. 10. Oktober 2006)

Einführungsworte zum Konzertprogramm

Gestatten Sie mir ausnahmsweise einmal einige erläuternden Anmerkungen zum Konzerttitel "*Tango - Mehr als nur ein Tanz*". Mit Tango bezeichnet man einen Tanz und eine Musikrichtung, die sich seit dem Ende des 19. Jahrhunderts von Buenos Aires und Montevideo aus in der gesamten Welt verbreitet haben. Da es heute verschiedene Ausprägungen des Tango gibt, werden die lateinamerikanischen Formen der Musik und des Tanzes bei uns meist Tango Argentino genannt, in Abgrenzung zum (Euro)Tango als Gesellschaftstanz. Diese Unterscheidung ist in Argentinien selbst jedoch nicht üblich, dort spricht man einfach von *Tango*.

Ursprünglich waren Kontrabass, Violine und Bandoneon die wesentlichen Instrumente einer Musik, die noch kurz vor dem Ersten Weltkrieg nach Europa kam und von Paris aus den Kontinent eroberte und in Finnland bis heute den Beliebtheitsrang von Volksmusik erreichte.

Mit **Juan María Solare** haben wir das große Glück, einen argentinischen Musiker und Komponisten in unserer Nähe zu wissen, der mit der Musik seines Heimatlandes mit ganzem Herzen verbunden ist. Ihm und seinen Mitmusikern ein sehr herzliches Dankeschön.

Der Dank aller Beteiligten gilt dem VHS-Team für seine Arbeit, **Ralf Juliusson** für den guten Ton sowie dem **Kulturamt der Stadt** für die Unterstützung und natürlich Ihnen für Ihr Kommen und Ihren Applaus. Freuen Sie sich über ein ganz besonderes Konzert.

Ihr **Norbert Duwe**

QuinteTTango

Iris Höfling - Flöte

Marek Nowak - Klarinette

Walter Samsel - Violine

Andreas Pott - Violoncello

Juan María Solare - Klavier und Arrangements

Martin Kemner - Video Animation

Zwei Tage nach diesem Konzert erschien eine kurze Kritik von **Ulrich Müller**, "*Video im Rhythmus des Fünfer-Tangos (Für Ohr und Auge: Tonspur Konzert mit Solare)*", **Nordsee-Zeitung**, Bremerhaven, 14. Oktober 2006, Seite 22):

"Selten haben die Besucher in der wieder mal gut besuchten Aula der Volkshochschule so aufmerksam gelauscht wie an diesem Abend."